

**Evang.-Luth.
St. Lukas-Gemeinde
Augsburg**



**Gemeindebrief
Juni – September
2017**



St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Lisanne Teuchert
lisanne.teuchert@elkb.de
Tel. 44961771



Gemeindediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Ursula Knab, Tel. 70 21 65
ursulaknab@gmx.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat, S. 23: W. Johrend

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: **Pfarramt:** IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX nur für Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Manchmal brenne ich!

Bin voller Ideen und voller Energie etwas vorzubringen – etwas zu tun. Vielleicht kennen Sie dieses Gefühl auch – ich genieße es.

Eine neue Herausforderung, eine neue Idee eröffnet sich und ermöglicht neue Gedankenräume und Möglichkeiten; endlich wieder nach vorne schauen, dem Vergangenen keinen Raum mehr geben müssen.

Moderne Zeiten – werden Sie sagen – dann lesen Sie mal folgenden Text aus der Apostelgeschichte mit mir.

Und es erschienen ihnen Zungen, zer-teilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Die Jünger, Wochen nach Ostern, waren wohl nicht so recht weitergekommen. Sie waren noch sehr mit sich selbst beschäftigt und erschlagen von den vielen Erlebnissen in der Pessachwoche und an Himmelfahrt. Wie auch sollten sie das alles verstehen und verarbeiten. Sie werden oft zusammengesessen sein: Was jetzt? Wie sagen wir es den Menschen? Wie vom auferstandenen Messias erzählen?

Sie waren unschlüssig und vollkommen überfordert, sitzen in ihren Kreisen zusammen und reden und reden ... reden.

Und dann doch – plötzlich brennt es ihnen unter den Nägeln; wir müssen

raus aus unseren Räumen, wir müssen in den Sprachen der Menschen reden – nicht in unserer eigenen. Und wir müssen diese Sprachen lernen.

Sie werden in ihrem Brennen für die Liebe Gottes vom Heiligen Geist erfüllt und plötzlich verstehen die Menschen um sie herum, da passiert etwas, was uns alle angehen kann.

Manchmal möchte ich auch so brennen!

Besonders in diesen Tagen des Reformationsjubiläums, den Menschen in der Welt erzählen von der unendlichen Liebe dieses Gottes, die einfach so da ist, für mich da ist.

Aber wie reden? Wie, dass es diese Menschen auch verstehen – müssen?

Luther – er hat die Welt aus den Angeln gehoben, anders wird es auch jetzt und heute nicht gehen. Er hat seine Kirche wieder auf die Füße gestellt, sich den Fragen und Ängsten der Menschen seiner Zeit gestellt, sich der Liebe zu den Menschen gestellt.

Wir werden aus unseren Kirchen rausgehen müssen, auf die Plätze und Straßen, wo man uns und die Botschaft nicht mehr kennt.

Aber werden wir nicht verbrennen?

„Burn out“ ist eine Krankheit mit der sich viele Menschen konfrontiert sehen. Wenn das Brennen zum Verbrennen wird, wenn die Energie und die Herausforderungen keine Waage finden. Und wenn die Energie plötzlich oder langsam verpufft und die Herausforderungen doch nicht kleiner werden. Dann erlischt das innere Feuer und wir stehen vor der Asche unserer Existenz;

dann ist die Balance zwischen dem Inneren und dem Äußeren verloren gegangen.

Die Grenze ist hauchdünn – hier braucht es eigene Aufmerksamkeit für sich und achtsame Menschen an der Seite.

**Und es erschienen ihnen
Zungen, zerteilt und wie von
Feuer, und setzten sich auf
einen jeden von ihnen.**

Und trotzdem gibt uns die Bibel mit der Pfingstgeschichte dieses Bild von Feuerzungen, das über den Köpfen der Jünger brennt.

Beim Lesen in der weiteren Apostelgeschichte wird mir klarer, es ist ein Wechselspiel zwischen den Erfahrungen des Erfolges und des Scheiterns; aber die Geschichte geht weiter.

Und die Apostel haben es erlebt: Auf sich gestellt, aber nicht alleine,

suchen und gehen sie neue Wege. Sie übernehmen Verantwortung, verlassen die Gewohnheiten.

Sie werden in Frage(n) gestellt: Wer seit Ihr? Warum redet Ihr so? Was ist es, das Euch bewegt?

Und sie werden mit den Konsequenzen leben müssen: ausgegrenzt sein, angegriffen werden, Bedrängnis, Unbequemlichkeit.

Und sie werden mit den Konsequenzen leben dürfen: Neues schaffen – in Liebe verbunden mit Gott und den anderen, Nähe.

Sie hatten die Wahl – es lag an ihnen. Wir haben die Wahl – es liegt an uns – an mir.

Aber brennen ist schon mal der richtige Weg!

Ihr Diakon Christian Achberger



KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

Im Zeitraum März bis Mai wurden im KV u. a. folgende Themen behandelt:

1. Baumaßnahmen
2. Kircheninnenraumgestaltung
3. Kirchenasyl
4. Vorbereitungen „Gasse der Freiheit“

Zu 1.: Das Ergebnis eines Gutachtens zum Zustand des **Gemeindehausdachs** liegt nun vor: Es muss möglichst bald eine Dachsanierung durchgeführt werden. Ansonsten besteht die große Gefahr, dass durch weiter fortschreitenden Lochfraß in der Dachkonstruktion irreparable Schäden entstehen. Der KV hat deshalb beschlossen, dass die notwendigen Sanierungsarbeiten beim Gemeindehausdach so schnell wie möglich durchgeführt werden sollen. Die Kosten belaufen sich nach ersten Schätzungen in der Größenordnung von ca. 80.000€. Verhandlungen wegen eines Zuschusses für die Durchführung der Maßnahme werden aktuell mit dem Kirchengemeindeamt geführt. Details der Abwicklung sind noch offen (Zuständigkeit für die Bauaufsicht etc.). Die ebenfalls anstehende Sanierung des Kirchendachs und des Glockenstuhls wird damit auf einen späteren, möglichst zeitnahen Termin verschoben.

Zu 2.: Die in Aussicht genommene **Kircheninnenraumgestaltung** bleibt von den sonstigen Baumaßnahmen unberührt. Es geht dabei im Kern um die seit dem Kirchenumbau vor ca. 20 Jahren fehlenden bzw. nicht

mehr passenden *Prinzipalien* und um *räumliche Verbesserungen* im Bereich zwischen Orgel und Altar (Gewinner der Ausschreibung: Nikodemus Löffl). Die kirchenaufsichtliche Genehmigung des Projekts durch das Landeskirchenamt wurde mit Schreiben vom 6. April erteilt. Erfreulicherweise wird es auch einen **Zuschuss aus dem Kunstfonds** des Landeskirchenamts in Höhe von 6000 € geben (Schreiben vom 3. April). Das ist ein großer Vertrauensvorschuss für unsere Gemeinde. *Weitere notwendige Maßnahmen* im Kircheninnenraum sind: Ausbesserung der Putzschäden und Neuanstrich des Innenraums, Aufbewahrungsmöglichkeiten für Gesangbücher und Taufschale, Verbesserungen bei der Beleuchtung sowie der Mikrofonanlage, Renovierung und Neueinrichtung der früheren Toilette im Bereich der Sakristei. Dies alles soll zusammen mit dem künstlerischen Teil der Kircheninnenraumgestaltung – wenn möglich – noch in diesem Jahr in die Wege geleitet werden.

Zu 3.: Verschiedene Fälle von **Kirchenasyl** haben in Bayern in der letzten Zeit Aufsehen erregt. Die Landeskirche verfolgt die Strategie, Kirchenasyle möglichst zu vermeiden und auf die Arbeit der sog. Härtefallkommission zu vertrauen. „Kirchenasyl soll nur in humanitären Ausnahmefällen“ gewährt werden (*Synode Aktuell* vom März 2017). So konnten im vergangenen Jahr 700 Fälle durch Beratungen umgangen

werden. Derzeit sind der Landeskirche 65 Fälle von Kirchenasylan mit insgesamt 88 Geflüchteten bekannt. Im vergangenen Jahr waren es noch 225. In den einzelnen Fällen – so auch in unserer Region – geht es nicht darum, sich gegen die staatliche Rechtsordnung zu stellen, sondern vielmehr darum, die staatlichen Organe bei der Findung gerechter und gesetzeskonformer Lösungen für einzelne Personen zu unterstützen. Es gibt kein Recht auf „Kirchenasyl“, wohl aber – im Fall enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Einrichtungen – eine Art Übereinkunft, dieses (überkonfessionelle) kirchliche Handeln, soweit es nur Raum schaffen will für nochmalige rechtliche Prüfungen, zu tolerieren. Ob Kirchenasyl gewährt wird, ist allein eine Entscheidung des Kirchenvorstands. Deshalb hat sich eine kleine Arbeitsgruppe ein erstes Mal getroffen, um sich grundsätzliche Gedanken über dieses Thema zu machen und auch darüber, inwieweit so etwas in St. Lukas möglich wäre. Die Diskussionen sind erst am Anfang. Vor einer möglichen

Entscheidungsfindung bedarf es noch weiterer Sachklärungen und Gespräche mit Fachleuten (vgl. auch den informativen Wikipedia-Artikel zum Thema Kirchenasyl im Internet).

Zu 4.: Am 24./25. Juni findet in der Augsburger Innenstadt ein evangelisches „**Fest der Freiheit**“ statt. Dieses Fest (auch als Augsburger Kirchentag bezeichnet) wird die größte Veranstaltung zum 500. Reformationsgedenken in ganz Bayern sein. Die „Gasse der Freiheit“ – von St. Anna bis zum Rathausplatz – wird am 24. Juni (Samstag) von den Augsburger Kirchengemeinden in Form von Bühnen, Ständen und Buden gestaltet (41 Stände). Am 25. Juni (Sonntag) wird es auf dem Rathausplatz einen Festgottesdienst mit anschließender Bewirtung geben. Im KV wird der Fortschritt der Arbeiten ganz allgemein und speziell der Aktivitäten von St. Lukas regelmäßig vorgestellt und besprochen. Das „Fest der Freiheit“ ersetzt in diesem Jahr unser traditionelles „Fest unterm Baum“.

Ursula Knab, Thomas Schäfer

Wir freuen uns auf
die Fertigstellung des Innenraums
unserer
St. Lukaskirche



Nur: Woher nehmen und nicht stehlen?
Das fragt sich der Kirchenvorstand schon
länger im Blick auf die Finanzierung der
anstehenden Baumaßnahmen und der Fer-
tigstellung unserer St. Lukaskirche.

In Zukunft werden wir nicht nur wieder an der alten Taufschale von 1936 taufen (die dazu auf den Altar gestellt wird), sondern auch eine neue „Kanzel“ und ein schönes Kreuz von der Decke herab über dem Altar haben, neben dem ein passender Osterkerzenständer stehen wird. Dazu kommt noch die Ausbesserung und der Neuanstrich der Raumschale, die Erneuerung der Mikrofonanlage, Verbesserung der Beleuchtung, ausreichender Regalplatz für Gesangbücher und die Aufbewahrung der Taufschale, sowie kleinere notwendige Arbeiten.

Alles zusammen kostet voraussichtlich	72 000.- €.
Davon haben wir bereits durch Spenden und Rücklagenzuführung angespart	30 000.- €
Wir hoffen auf Zuschüsse von insgesamt	11 000.- €
(6000.- € aus dem Kunstreferat der Landeskirche sind sicher zugesagt)	

Kurz: Um die Innenraumgestaltung fertigstellen zu können, brauchen wir noch
ca. 31 000.- € an Spenden.

Wie diese eingeworben werden können, wird in nächster Zeit den Kirchenvorstand und einen Arbeitskreis stark beschäftigen. Denn heuer muss auch schnellstmöglich die Reparatur der Tonnendächer des Gemeindehauses erfolgen. In absehbarer Zeit ist das Kirchendach zu erneuern, und damit bald wieder alle 4 Glocken unserer Kirche läuten können, muss ein Glockenstuhl eingebaut werden.

Jeder Euro, der jetzt für die Innenraumfertigstellung gespendet wird, hilft weiter. Wenn Sie auf einer Spendertafel bzw. –schrift namentlich erwähnt werden möchten, informieren Sie uns bitte. Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung, schreiben Sie uns dafür bitte Ihre vollständige Adresse in die Überweisung.

Kirchengemeinde St. Lukas, Gemeinde-Nr. 3029
IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94
Stichwort: Innenraum St. Lukas

Mit herzlichem Dank für alle Unterstützung im Namen des Kirchenvorstands

Pfarrer Hans Borchardt und Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt

Kirchgeld 2016 – von Herzen: Danke!

Herzlichen Dank allen, die 2016 zum Kirchgeldertrag von insgesamt 13.528 € beigetragen haben! Nach Abzug der Kosten und des 30%igen Anteils des Solidarfonds der in der GKG zusammengeschlossenen Gemeinden wurden unserer Kirchengemeinde 7.569,65 € gutgeschrieben – nochmals eine Steigerung zum Vorjahr, die uns z.B. hilft, unseren engagierten Jugendmitarbeiterinnen und –mitarbeitern die kostengünstige Mitfahrt aufs Konfi-Camp zu ermöglichen.

Das Kirchgeld ist ein den Gemeinden und Dekanaten direkt zu Gute komgender Teil der Kirchensteuer, die in Bayern nur 8% gegenüber 9% in den meisten anderen Landeskirchen beträgt. Es ist nach Einkommen gestaffelt und beträgt zwischen 5 und 100 €; wessen Einkommen unter 8.820 € liegt oder wer noch keine 18 Jahre alt ist, zahlt nichts.

Immer wieder werden wir gefragt, ob es möglich und sinnvoll ist, den Betrag, zu dessen Zahlung man verpflichtet ist, um eine Spende zu erhöhen? Die Antwort lautet: ja und nein. Denn der gesamte Betrag, den Sie als „Kirchgeld“ überweisen, kommt zwar in den Kirchgeldtopf St. Lukas. Aus diesem Topf werden aber zunächst die Unkosten des Erstellens und des Briefversands gedeckt, dann gehen vom restlichen Betrag 70% auf das Konto von St. Lukas, 30% verbleiben im Solidartopf.

Wenn Sie also gern neben Ihrer eigenen Gemeinde die übergemeindlichen Aufgaben des Dekanates und die solidarische Baufinanzierung unterstützen möchten, von der aufs Ganze gesehen alle Gemeinden profitieren, kann die Überweisung eines höheren als des Kirchgeldpflichtbetrags durchaus sinnvoll und hilfreich sein!

Wenn Sie aber möchten, dass Ihre Spende in vollem Umfang Ihrer Heimatgemeinde St. Lukas zugute kommt, und wenn Sie womöglich gar einen konkreten Arbeitsbereich oder ein Projekt in unserer Gemeinde unterstützen wollen, dann ist es sinnvoller, diese auf das vorne im Gemeindebrief abgedruckte Konto zu überweisen. Wenn Sie uns bei der Überweisung den Spendenzweck angeben und uns Namen und Adresse mitteilen, bekommen Sie automatisch auch eine Spendenquittung – bis 200 € gilt allerdings auch der Kontoauszug bei der Steuererklärung als Beleg.

Sabine Troitzsch-Borchardt, Pfarrerin

Willkommen zurück...

heißen wir unsere Mesnerin und Hausmeisterin **Eveline Schmidt**, die nach einem komplizierten Knöchelbruch im November nun mit einer Wiedereingliederungsphase ihren Dienst wieder aufgenommen hat. Wir wünschen ihr weiterhin gute Besserung und freuen uns sehr, sie wieder in unserer Mitte zu haben!

Von ganzem Herzen Danke!

sagen wir allen, die diese Zeit zu überbrücken geholfen haben, ganz besonders und allen voran unserer ehemaligen Mesnerin und Hausmeisterin Sonja Lichtnauer, der Kirche und Gemeindehaus und die damit verbundenen Aufgaben noch wohlvertraut waren, und mit ihr Sabine Wohlgemuth, Gertrud Ney, Ulla Knab, Heinz Speer, Ute Leberle, Lilo Schmaus und Ruth Geiger, die regelmäßig mit angepackt haben. Auch allen, die in dieser Zeit ebenfalls mitgeholfen haben, dass Kirche und Gemeindehaus „belebbar“ blieben, danken wir herzlich! Und schließlich gebührt ein ganz besonderer Dank auch unserer Sekretärin Marlies Hopf, die freundlich und hilfsbereit vieles zusätzlich übernommen und aufgefangen hat in dieser Zeit.

*Im Namen des Kirchenvorstands
Pfarrer Hans Borchardt und Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt*

Frühjahrssammlung in Bayern 2017: Jugendhilfe der Diakonie!

Als mein Mann und ich 2010 nach St. Lukas kamen, waren es noch vier oder fünf Frauen, die im Frühjahr und im Herbst von Haus zu Haus gingen und für die Diakonie in Bayern sammelten. Inzwischen ist es noch eine Sammlerin, die auch in diesem Frühjahr wieder unterwegs war und die stolze Summe von 733 € zugunsten der Hilfe für Jugendliche zusammenbekommen hat. Ihnen allen, die dazu beigetragen haben, und ebenso der Sammlerin von ganzem Herzen Dank! Sollten Sie selber diese interessante Aufgabe in einem kleinen Bezirk übernehmen wollen, kommen Sie einfach auf uns zu – sammeln bringt zusammen und hilft!

Ihre Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt

Verabschiedung von Edeltraut Meyer als Gottesdienstlektorin

Über 13 Jahre lang hat Frau Edeltraut Meyer in unserer Gemeinde St. Lukas Gottesdienste gehalten.

Mit viel Liebe und Sorgfalt gab sie den vorgegebenen Predigten Aktualität und menschliche Nähe; in den Gebeten und anderen liturgischen Texten war immer zu spüren, dass sie es ernst meinte – und zugleich gelang es ihr, dabei eine Leichtigkeit zu vermitteln, die wohl tat.

Wir sind gerne zu ihr in den Gottesdienst gegangen, wenn es uns möglich war, und haben uns gefreut, dass dies auch anderen so ging.

Besonders viele Gottesdienste und dann auch Besuche bei den Gruppen und Kreisen in der Gemeinde als Vertrauensfrau hatte Frau Meyer in der Zeit der Vakanz von Sommer 2009 bis Herbst 2010 übernommen. Dass die Aufregung um das damalige Projekt zur Fertigstellung des Kircheninnenraums

die Gemeinde nicht gespalten hat, ist zu einem guten Teil ihrem Engagement in dieser Zeit zu verdanken!

Als Frau Meyer uns vor einigen Monaten sagte, dass sie heuer im Sommer mit den regelmäßigen Gottesdiensten aufhören wolle, haben wir das sehr bedauert. Andererseits ist es ja selbstverständlich, dass man im Rentenalter auch bei „Kirchens“ einmal in den ehrenamtlichen Ruhestand treten darf.

So sagen wir von Herzen DANKE! und auf gut bayrisch: VERGELT'S GOTT!

Wir wünschen Frau Edeltraut Meyer Gesundheit und Freude, schöne Zeiten mit der Familie und weiterhin in unserer Gemeinde und freuen uns auf jedes Wiedersehen!

*Pfarrer Hans Borchardt und
Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt*



„Raus aus der Bank, rauf auf die Kanzel!“

Dieser „Weckruf“ traf mich vor fast dreizehn Jahren, als mich unser damaliger Pfarrer Martin Schmidt mit der Frage überraschte, ob ich mir vorstellen könnte, Lektorin in St. Lukas zu werden. Natürlich bekam ich die nötigen Informationen und dazu – Bedenkzeit. Die brauchte ich auch; denn die Entscheidung fiel mir nicht leicht. Schließlich war es für mich eine Gewissensfrage. Doch wenn ich es mit meinem Glauben wirklich ernst meinte, konnte ich eigentlich nicht ablehnend reagieren. Luthers Aussagen zum „Priestertum aller Getauften“, sein Gedanke, dass „wir alle gleichmäßig Priester sind“, gaben mir Rückhalt. Zudem war ich im Ruhestand insgeheim auf der Suche nach einer sinnvollen Herausforderung. So kam es, dass ich die neue Aufgabe annahm. Nach mehreren Wochenendseminaren in verschiedenen evangelischen Bildungsstätten und der Zustimmung des Kirchenvorstands unserer Gemeinde wurde ich als Lektorin beauftragt und am 1. Advent 2004 – gemeinsam mit Brigitte Heß – in das Amt eingeführt.

Meine Entscheidung habe ich nie bereut. Die Auseinandersetzung mit den biblischen Texten und der Auftrag, einen Gottesdienst selbst zu verantworten, haben mir viel gegeben. Ich konnte manches für mein eigenes Leben dazulernen, wichtige Erfahrungen mit mir selbst machen und durfte



prägende Begegnungen mit anderen Menschen, überwiegend in St. Lukas, erleben. Meine anfänglichen Befürchtungen, Sie, die Gemeinde, könnten meinem sicher gewöhnungsbedürftigen Dienst skeptisch oder gar ablehnend gegenüberstehen, zerschlugen sich bald. Stattdessen begegneten Sie mir offen und aufgeschlossen und gaben mir zustimmende, nur vereinzelt auch kritische Rückmeldungen. Das machte mir Mut und motivierte und bestärkte mich. Wenn ich mich nun vor allem aus Altersgründen aus diesem ehrenamtlichen Dienst verabschiede, kann ich froh und dankbar auf eine Zeitspanne zurückblicken, die ich in meinem Leben nicht missen möchte.

Edeltraut Meyer

15. Juli: Gemeindeausflug nach Blaubeuren



Liebe Mitglieder und Freunde der St. Lukas-Gemeinde,

der St. Lukas-Gemeindeausflug ist ein wichtiges Element unseres Gemeindelebens. Die letzten Veranstaltungen führten uns in den Ostteil der Schwäbischen Alb, nach Neresheim (2012) und Heidenheim/Steinheim (2013), sowie nach Pfulh und Roggenburg (2014). Auch dieses Mal geht es wieder in die Alb: Wir laden Sie ein zu einer Exkursion nach **Blaubeuren** und seinem Umland, ca. 20 km westlich von Ulm.

Blaubeuren liegt in einem Kessel, der von der *Urdonau* geschaffen wurde. Am Rande der Altstadt liegt der *Blautopf*, die nach dem Achtopf (bei Radolfzell) wasserreichste Karstquelle Deutschlands. Hier entspringt die Blau, die bei Ulm in die Donau mündet. Die Alb rund um Blaubeuren birgt eine Fülle von *Höhlen und Höhlensystemen* mit unterirdischen Seen und Flüssen. Hier gibt es viele *vorgeschichtliche* Funde, die z. T. hohen künstlerischen Rang haben (s. Urgeschichtliches Museum am Ort). Am Blautopf liegt auch das ehemalige *Benediktinerkloster* mit seinem beeindruckenden Chorgestühl und einem doppelflügeligen Wandelaltar, der zu den bedeutendsten Kunstwerken der Spätgotik im süddeutschen Raum zählt. Im Rahmen einer Stadtführung werden wir diese und andere Sehenswürdigkeiten kennenlernen.

Wie schon bei den vergangenen Gemeindeausflügen richtet sich das Programm im Detail nach dem Wetter. Neben der Stadtführung sollen herzhaftes Essen und Trinken, kleine Wanderabschnitte, beschauliche Momente und geistliches Wort einen ganzheitlichen Rahmen bilden. Gemeindeausflug heißt auch: viel Kommunikation. Es wird zahlreiche Möglichkeiten geben, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Gemeindeausflug wird ökumenisch angeboten. Familien mit Kindern sind willkommen.

Organisatorische Details zum Gemeindeausflug:

Abfahrt: Samstag, 15. Juli, 8:30 Uhr, bei der St. Lukas-Kirche

Rückkehr: ca. 18:30 Uhr

Kosten: 20 Euro (Busfahrt und Stadtführung); Kinder unter 10 Jahren sind frei (Der Preis ist knapp kalkuliert; über eine kleine Spende würden wir uns freuen)

Organisation und Leitung: Thomas Schäfer und Willi Meyer

Anmeldung: bis 8. Juli im Pfarramt. Dort sind jederzeit Rückfragen möglich. Grundlegende Informationen werden auch im Gottesdienst abgekündigt und im Schaukasten bekannt gegeben.

Thomas Schäfer

Osterlädle 2017

Ist, was zweimal war, schon Tradition? Wie zum ersten Mal in 2016 bot unser Großer Saal am Sonntag Lätare am 26. März ein fröhliches Bild: zwischen den beiden Vorstellungsgottesdiensten der Konfirmandinnen und Konfirmanden und danach lud das Osterlädle zum Stöbern, Bewundern, Kosten und Kaufen ein. Etliche engagierte Frauen aus unserer Gemeinde hatten Handgearbeitetes, Handwerkliches und Kulinarisches dazu beigesteuert – seither zieren Eierwärmer in den FCA-Farben

Pfarrers sonntäglichen Frühstückstisch - und auch den Kirchenkaffee mit vielfältigem Süßem und Salzigem lecker bestückt.

Bis Palmsonntag betrug der Erlös stolze 503,05 €, die den anstehenden Bauprojekten unserer Gemeinde zu Gute kommen.

**Von ganzem Herzen DANKE allen,
die dazu beigetragen haben!**

Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt



St. Lukas beim Augsburger Kirchentag – Luther ganz groß

Am letzten Wochenende im Juni feiert Augsburg
500 Jahre Reformation.

Deshalb fällt bei uns heuer das **Fest unterm Baum** aus. Man könnte auch sagen:
Wir feiern es mit tausenden anderen in der Innenstadt!

Am **Samstag, den 24. Juni**, werden von 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr nahezu alle evangelischen Gemeinden, Werke und Dienste aus Augsburg etwas zur Reformation damals und heute auf der sogenannten „**Gasse der Freiheit**“ zwischen Annahof und Rathausplatz darstellen bzw. anbieten.

Unsere Gemeinde ist gleich vierfach dabei:

An einem Stand „**Luther Street Food – Gutes für Leib und Seele aus Luthers Zeit**“ gegenüber vom Rathaus an der Maximilianstraße werden Sie mit Köstlichkeiten aus Käthes Küche verwöhnt und können taktvolle und taktlose Texte Luthers entdecken.

Die **St. Georgspfadfinder** vom Stamm Livingstone, die bei uns im Gemeindehaus seit Jahren ihren eigenständigen Teil unserer Jugendarbeit machen, bieten beim **Augustusbrunnen** das **Kistenklettern** an: **Gut gehalten geht es hoch hinaus**, so dass man eine tolle Sicht über den ganzen Platz hat.

Auf 3 Bühnen und in den Innenstadtkirchen findet ein reichhaltiges musikalisches Programm statt, bei dem der Kirchenchor und der Gospelchor mit beteiligt sein werden.

Der Kirchenchor singt um 18:00 Uhr in **St. Jakob** und der

Gospelchor von 20:45 - 21:30 Uhr im Ostchor von **St. Anna**.



An diesen kirchentagsähnlichen Event schließt sich nahtlos die von der Stadt Augsburg organisierte Nacht der Kunst an.

Und am **Sonntag, den 25. Juni, um 10:00 Uhr auf dem Rathausplatz sind alle eingeladen zum Open-Air-Gottesdienst** (bei jedem Wetter!) mit Abendmahl an vielen Gemeindetischen. Vielfältige Musik und die Predigt durch Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bürgen für protestantische Qualität. Gleichzeitig findet für Familien mit Kindern in **Heilig-Kreuz ein großer Familiengottesdienst** statt. **(In St. Lukas fällt am 25. Juni der Gottesdienst aus!)**

Nach dem Gottesdienst laden die Gemeinden zum **Miteinander-Essen** an den Tischen ein: Wer etwas mitbringt, ist herzlich gebeten, mit anderen zu teilen. Eine Grundausstattung an einfachem Essen und Getränken wird von der Gemeinde gestellt und von Ehrenamtlichen ausgegeben.

Für die Durchführung (Auf- und Abbau am Samstagvormittag und Samstagnacht, Aufstuhlen auf dem Rathausplatz am Sonntag ab 6:00 Uhr und Aufräumen nach dem gemeinsamen Mahl) brauchen wir noch etliche Helfer.

Wer sich vorstellen kann, mit anzupacken, ist herzlich eingeladen zu einem **Helfertreffen am 1. Juni um 19:00 Uhr im Gemeindehaus St. Lukas**. Wer helfen kann, am 1. Juni aber verhindert ist, melde sich bitte im Pfarramt per Telefon: 569 96 46 10 oder e-mail: pfarramt.stlukas.a@elkb.de.

Vielen Dank!

Bis 24. oder spätestens 25.Juni auf dem Rathausplatz:

Wer dabei war, wird dieses Jubiläum nie vergessen!

Pfarrer Hans Borchardt und Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt



**Herzliche Einladung zum
Familiengottesdienst an
Erntedank,
Sonntag, den 1. Oktober 2017
um 10:00 Uhr in der
St. Lukaskirche
musikalische Gestaltung:
Kirchenchor**



Geschmückt wird der Erntedankaltar mit allem, was Sie, liebe Mitglieder von St. Lukas, dazu beitragen mögen aus Ihren Gärten und Gewächshäusern ebenso wie aus Ihren Küchen und Kellern. Von der Gemeinde liegt ein schönes Brot und eine große Weinrebe auf dem Altar.

Tagsüber bleibt die Kirche am Erntedanksonntag geöffnet, so dass Spaziergänger und andere Interessierte sich den Altar anschauen und in der Kirche einen Moment der Ruhe und Sammlung finden können.

Statt zum Kirchenkaffee am Vormittag lädt der Kirchenvorstand diesmal die ganze Gemeinde herzlich ein zur

**Gemeindeversammlung mit anschließendem Weinfest
um 17:00 Uhr im Gemeindehaus.**

Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher geben Einblick in die Arbeit des KV und stehen Ihren Fragen Rede und Antwort.

Lassen Sie sich anschließend verwöhnen mit Zwiebelkuchen und neuem Wein und nehmen Sie vom Erntedankaltar gegen Spenden mit, was Sie brauchen können. Mit Ihren Spenden unterstützen Sie unsere Partner im Südwesten Tansanias.

Ihre Gaben können Sie am Freitag, dem 29.09. zwischen 10:00 und 12:00 Uhr in der Kirche abgeben.

NewVoice

Herzliche Einladung zu den nächsten NewVoice-Gottesdiensten:

am Sonntag, dem 16. Juli um 10:00 Uhr

Partnerschaftsgottesdienst – Das Thema kommt heuer aus dem Partnerdekanat Ludewa in Südwesttansania.

In diesem Gottesdienst verabschieden wir auch unsere langjährige Lektorin Edeltraut Meyer.

Musikalische Gestaltung mit afrikanischen Liedern: Kirchenchor

am 17. September um 11:00 Uhr:

„Was wir von Jesus erwarten können“

Musikalische Gestaltung: stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Die weiteren NewVoice-Gottesdienste dieses Jahres finden statt am 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember.

Jeweils im Anschluss: Gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus, zu dem die Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kirchengemeinden St. Lukas, St. Franziskus und Christkönig laden herzlich ein zum

Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag

am 05. Juni 2017
um 10:30 Uhr

auf der Streuobstwiese am
nördlichen Ende des
Siedlerwegs



Wir feiern Gottesdienst unter freiem Himmel auf der schönen

Streuobstwiese des Obst- und Gartenbauvereins Firnhaberau e.V.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der katholischen Christkönig-Kirche in der Hammerschmiede statt; in diesem Fall läuten um 10:00 Uhr die Glocken aller drei Kirchen für 10 Minuten.

Liebe Männer,

dem einen oder anderen ist es vielleicht schon aufgefallen, dass wir im letzten Gemeindebrief nicht zu einem Treffen von Männern im kirchlichen Rahmen eingeladen haben. Die Treffen und Gespräche haben uns sehr gefallen und interessante Aspekte für jedermann geboten. Nach einer offenen Analyse mussten wir jedoch einsehen, dass das Angebot zwar interessant war, aber nicht zu dem Bestandteil des Gemeindelebens geworden ist, das es hätte werden können. Somit haben wir uns eine kleine Auszeit genommen und nach einem neuen Format gesucht.

Unser aktuelles Angebot bleibt räumlich in der Kirche, zentraler Ort bleibt weiterhin unser Altar. Dennoch möchten wir einen anderen Aspekt aufnehmen. Die neue Gesprächsreihe ist als wirkliche Reihe zu verstehen, also mit einem festen Ende versehen. Sie steht unter dem Titel:

„Männer am Tisch des Herrn“

Das erste Treffen soll am **08. Oktober um 17:00 Uhr** stattfinden und folgendes Thema bearbeiten

„Hochzeit zu Kana“



Aktuell gibt es Ideen für zwei weitere Treffen mit ähnlicher Ausrichtung. Das Ziel der Gesprächsreihe ist es, im biblischen Kontext, versammelt um den Tisch des Herrn, geistliche Inhalte mit kleinen jüdisch-israelischen kulinarischen Angeboten zu verbinden. Wenn man so möchte: „Ein Frühschoppen auf andere Art.“ Ein Experiment, ja, aber auch sicher lohnenswert und erfahrungsreich. Wir freuen uns auf die Gespräche. Zur Deckung der Unkosten wird um eine kleine Spende gebeten.

Für das Team, Björn Hauptmeier

Familienorientierte Angebote

Kindergottesdienste

für alle Kinder finden parallel zu den „NewVoice-Gottesdiensten“ statt, die Eltern können auch dabei bleiben;

Krabbelkinder können gerne mit den Eltern mitfeiern;

Biblische Texte erfahren

ist ein altersgruppenübergreifendes Erkunden und Erfahren von biblischen Texten (mit Singen und Gebet);

Familiengottesdienste

sind offener gestaltete Gemeindegottesdienste, dabei versuchen wir auf „leichte Sprache“ zu achten;

Jugendgottesdienste

richten sich inhaltlich und methodisch an junge Menschen und dürfen auch von anderen gerne besucht werden;

Gottesdienste für Männer

richten sich ausschl. an Männer jeden Alters, gemeinsames Arbeiten an biblischen Texten öffnet uns für „männliche“ Themen;

FamilienCafé

Ist ein samstägliches Angebot mit Kinderbetreuung, Kaffee u. einem spirituellen Impuls zum Abschluss

20.05. 15.00 – 17.00 Uhr

**Gemeindehaus
FamilienCafé**

21.05. 11:00 Uhr Jugendräume
Kindergottesdienst

24. – 28.6. Berlin / Wittenberg
**Gemeinfahrt zum Kirchentag
Berlin/Wittenberg**
Anmeldungen nur noch auf direkte
Anfrage

01.07. 9:30 Uhr Kirche
**Festlicher Gottesdienst für die
neuen KonfirmandenInnen und
MitarbeiterInnen in der Arbeit mit
Kindern u. Jugendlichen**

02.07. 11:00 Uhr Kirche
Biblische Texte erfahren

08.07. 15.00 – 17.00 Uhr
**Gemeindehaus
FamilienCafé**

16.07. 11:00 Uhr Jugendräume
Kindergottesdienst



Evangelische Kirchengemeinde St. Lukas

St.-Lukas-Str. 43 1/3, 86169 Augsburg

Informationen bei Diakon Christian Achberger, Tel.: 08 21 / 56 99 646 - 15, christian.achberger@elkb.de

Seniorenachmittag

mit Brigitte Heß (Tel. 70 77 81)

Donnerstag 14:30 Uhr

22.06. Heimische Orchideen oder
„Beeren im Sommer“

13.07. Wir feiern ein Fest beim
Apfelbaum (Veranstaltung mit
Kochgruppe)

14.09. Kreatives Drucken mit Kar-
toffeln

19.10. Katharina von Bora, die
Frau an Luthers Seite

Frauenfrühstück

mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70)

und Frau Beyer (Tel. 70 25 69)

Mittwoch 9:00-11:00 Uhr

Programmänderung vorbehalten

21.06. Kraftpakete vor der Haustür

05.07. „Des Pfarrers Frau“. Füh-
rung zur Reformation (ange-
fragt)

19.07. Besuch des Botanischen
Gartens

13.09. Was macht eine Schöffin?
(angefragt)

27.09. Mitbringfrühstück

11.10. Das Projekt „Lea“ wird vor-
gestellt (angefragt)

25.10. „Leichte Sprache“ – eine
Einführung

Miteinander kochen – miteinander essen

mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)

Unkostenbeitrag erbeten

01.06./13.07. (Veranstaltung mit
der Seniorengruppe)/21.09.

Gymnastik

mit Frau Wagner

Dienstag 11:00 Uhr

Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)

Montag 19:45 Uhr

Interessierte Sängerinnen und Sänger
(auch ohne Vorkenntnisse) herzlich
willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)

Mittwoch 19:45 Uhr

Geburtstagsfreude

Geburtstagsfeier für Senioren ab 65

mit Frau Meyer (Tel. 08237/484)

jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr

20.07./28.09.

Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem
Termin direkt nach dem Geburtstag
nicht möglich sein, können Sie gerne
am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

Verkauf von Produkten aus fairem Handel im Anschluss an den Gottesdienst

11.06./02.07./16.07./30.07./
10.09./24.09.

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen, häkeln, patchworken, sticken ...

Dienstag 17:00-19:00 Uhr
27.06./11.07./25.07./12.09./26.09.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Albrecht (Tel: 66 45 55)
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen werden Beweglichkeit, Koordination und Gedächtnis geschult; eine gute Möglichkeit, Körper und Geist fit zu halten.

Termine zum Ausprobieren und Mitmachen.

Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr
28.06./12.07./26.07./13.09./
27.09./11.10.

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65),
Herr Schäfer (Tel. 70 21 88)

Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind öffentlich.

Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr
04.07./18.07./19.09./17.10.

Bibelabend

mit Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt im Gemeindehaus und
Pfarrer Hans Borchardt in Affing
(s. S. 31)

Dienstag 20:00 Uhr
27.06./05.09./10.10.

Kinder-Jugend-Termine

Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Mittwoch 9:30-11:30 Uhr
Birgit Schmied (Tel. 74 23 75)

Krabbelgottesdienst

Termine auf Anfrage

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema.

Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon Christian Achberger

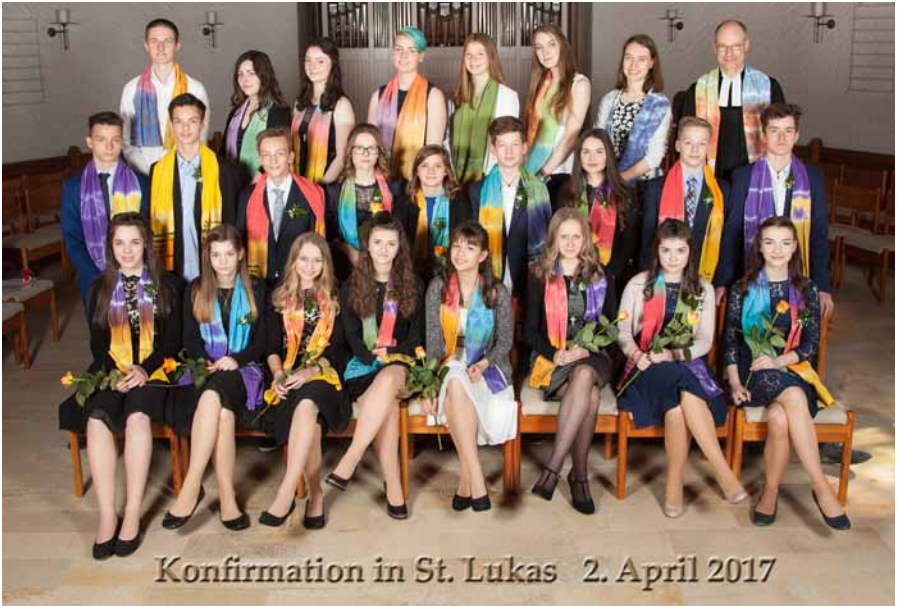


**DPSG Livingstone
St. Lukas**
St.-Lukas-Straße 46 | 86169 Augsburg

-  **Wölflinge „Wös“** (6-10 Jahre)
Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Kontakt: Veronika Zanker
(vrochen@gmx.de)
-  **Jungpfadfinder „Jupfis“**
(10-13 Jahre)
Donnerstag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler
(lucas.relgeits@gmail.com)
-  **Pfadfinder „Pfadis“**
(13-16 Jahre)
Montag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Marie Leinauer
(maruliese@web.de)
-  **Rover** (16-21 Jahre)
Donnerstag, 20:00 -21:30 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler / Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)
-  **Leiter** (ab 18 Jahre)
Monatlich, Termine variieren
Kontakt: Lucas Stiegler Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)

„DPSG Livingstone“ auch auf 

Konfirmationen



Aus der Augsburger Reformationsgeschichte

Teil V: Vom Augsburger Religionsfrieden 1555 zum Dreißigjährigen Krieg – oder: von der Parität zur Toleranz

Die Ausgangssituation

Als der Augsburger Religionsfrieden 1555 geschlossen wurde, schien die Gefahr weiterer kriegerischer Auseinandersetzungen im Reich gebannt: Die nun erfolgte rechtliche Anerkennung der „Confessio Augustana“ bewahrte ihre Anhänger ebenso vor Übergriffen der katholischen Seite wie umgekehrt – es war ein Gewaltverzicht für beide Seiten. Diese Vereinbarung schloss die große Gruppe der „Reformierten“ unter den Protestanten allerdings nicht mit ein. Auch führten unterschiedliche Auslegungen des Vertragstextes zu mannigfaltigen Spannungen. Trotzdem: Das friedliche Nebeneinander der beiden Konfessionen im Reich war besiegelt.

In Augsburg galt nicht der Grundsatz „cuius regio, eius religio“ (sinngemäß: Der Landesherr bestimmt die Religion seiner Untertanen), da die Stadt keine feudale „Herrschaft“ war, sondern eine „Republik“ unter der Leitung eines Magistrats. Deshalb wurde hier der Zustand festgeschrieben, der vor Abschluss des Friedens bestanden hatte, und das bedeutete, dass nun beide Konfessionen innerhalb der Mauern anerkannt waren. Die Grundlage dafür war schon 1548 gelegt worden, als nach dem verlorenen Schmalkaldischen Krieg der Augsburger Bischof samt Stiften und Klöstern, die seit 1537 im Exil waren (u. a. in Dillingen), wieder

zurückkehren konnten. In einem Vertrag zwischen Bischof und Stadt wurden sie wieder in ihre alten Rechte eingesetzt. Doch die unterschiedlichen Auffassungen über religiöse Wahrheiten bestanden weiterhin, und so war das Leben in der Stadt von einem wechselseitigen Misstrauen gegen potentielle Übergriffe der jeweils anderen Seite geprägt.

Auf protestantischer Seite wurde nun in Augsburg die **lutherische Variante der Reformation** zur Richtschnur. Das hieß, dass die ehemals so dominanten anderen reformatorischen Auffassungen, z. B. von Zwingli, zu korrigieren waren. Auf der Gegenseite hatte das **Konzil von Trient** (1546–1563) zu einer grundlegenden Reform der römisch-katholischen Kirche geführt (sog. Gegenreformation), die ebenfalls bei den Gläubigen durchgesetzt werden musste.

Doppelkirchen als sichtbarer Ausdruck des religiösen Nebeneinanders

Das religiöse Nebeneinander hatte aber gerade in Augsburg einen architektonischen Ausdruck gefunden, wie kaum in einer anderen Stadt: in den **Doppelkirchen**. Bei *St. Ulrich* und *Heilig Kreuz* ist das Nebeneinander der evangelischen und katholischen Kirche bis heute erhalten geblieben. Zu ihnen gehörte in dieser Zeit auch noch

St. Georg. Die evangelischen Gemeinden in diesen ehemaligen Pfarreien mussten, nachdem sie die Stifts- bzw. Klosterkirchen wieder hatten zurückgeben müssen, in ihre Predigthäuser zurückkehren – und die Gemeinde von *St. Moritz* nach *St. Anna* übersiedeln, da das eigene Predigthaus abgerissen worden war. Nur die Pfarreien von St. Stephan und beim Dom blieben katholisch – und die ehemalige Bettelordenskirche *Zu den Barfüßern* sowie die Kapellen von *St. Jakob* und beim *Spital* evangelisch.

Schaut man jedoch hinter die Mauern der Gebäude, so taten sich die Menschen schwer, miteinander umzugehen. Es ging auf beiden Seiten zunächst und vor allem um die eigene konfessionelle Identität – und damit um die Abgrenzung gegenüber der konkurrierenden anderen Seite. Das lief nicht ohne Feindseligkeiten ab. Und so spiegelte sich die Abwehr in den **Kontroverspredigten** der Geistlichen, in der Selbstvergewisserung der **Fest- und Feiertagskultur**; man denke nur an Fronleichnam oder die Prozessionen auf der einen und das sehr viel sprödere evangelische Gemeindeleben mit dem Reformationfest – das allerdings erst seit 1617 üblich wurde – auf der anderen Seite.

Gegensätze prägten den Alltag – Beispiel: Kalenderreform aus dem Jahr 1582

Papst Gregor XIII. hatte am 24. Februar die notwendige Anpassung des Kalenders vollzogen: Das Datum wurde um 10 Tage nach vorne verschoben, um die Zeitmessung den astronomischen

Gegebenheiten anzupassen. Der Augsburger Reichstag vom September hatte die Reform für das Römisch-deutsche Reich übernommen, freilich gegen die Widerstände der evangelischen Reichsstände, denn die Reform kam vom Papst! Bis 1700 rechnete man vielfach mit zwei Datumsreihen nebeneinander. In Augsburg sah der bikonfessionell zusammengesetzte Rat allerdings die Notwendigkeit der Anpassung ein und setzte die Kalenderreform um. Die evangelischen Gemeinden aber verweigerten sich. Als der Rat der Stadt den Wortführer der Gemeinden, Pfarrer Georg Mylius von St. Anna, deshalb absetzen wollte, kam es zum Aufstand, denn die Evangelischen verweigerten dem Magistrat das Recht zu einer solchen personalpolitischen Entscheidung. Erst 1591 konnte der Konflikt beigelegt werden. Die religiösen Gegensätze in der Stadt konnten sich also schnell zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung steigern.

Gab es keine übergeordneten, von der Konfession unabhängigen Wertvorstellungen mehr? Es war in der Tat schwer, die Menschen zu einer Übereinkunft zu bringen. Ein Indiz dafür, dass es nicht unmöglich war, ist im Stadtbild zu erkennen: Die großen **Prachtbrunnen**, die zwischen 1588 und 1600 auf der zentralen Achse vom Rathaus bis zu St. Ulrich errichtet wurden, hatten ein humanistisches Programm: Den römischen Kaiser Augustus als Gründer der Stadt und „Friedenskaiser“ und die mythologischen Figuren des Merkur und des Herkules als Verkörperungen antiker Tugenden konnten beide Seiten akzeptieren.

Auf und ab in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

Um die Wende zum 17. Jahrhundert wurde die politische Lage im Reich und in ganz Europa explosiv. Es bedurfte nur geringer Anlässe, und die Gegensätze konnten zur militärischen Auseinandersetzung eskalieren. Einer davon lag in Schwaben: In Donauwörth gerieten die Evangelischen und Katholiken wegen einer Prozession 1608 hart aneinander, der Vorfall wurde zum Politikum, die konfessionellen Reichsstände formierten sich in Bündnissen, der **Protestantischen Union** und der **Katholischen Liga**. Andere Streitfälle kamen dazu, nicht zuletzt in Böhmen – 1618 brach der Krieg aus; er sollte erst nach 30 Jahren wieder zu Ende gehen.

Augsburg wurde allerdings erst seit 1632 zum Kriegsschauplatz, dann aber umso heftiger, denn Belagerungen und Besetzungen von beiden Seiten führten zu Seuchen und Hungersnöten – die Legende vom ‚Stoinerna Ma‘ erinnert

daran. Für das konfessionelle Verhältnis in der Stadt wurde dann ein reichsgeschichtliches Ereignis wichtig; das **Restitutionsedikt** vom 6. März 1629. Kaiser Ferdinand II. hatte die militärische Oberhand gewonnen, und zusammen mit den katholischen Reichsfürsten sollte nun eine Wiederherstellung der religiösen Einheit unter katholischen Vorzeichen folgen. Der Augsburger Bischof Heinrich von Knöringen war einer der eifrigsten Vertreter dieser Maßnahme, und er setzte sich in Augsburg durch: Die evangelischen Kirchen wurden geschlossen, die Predighäuser von Heilig Kreuz und St. Georg abgerissen, der protestantische Gottesdienst verboten; lediglich die Stiftungen, vor allem das Kollegium bei St. Anna, das dem Gymnasium zugeordnet war, konnte erhalten werden.

Als **König Gustav von Schweden**, der ‚Löwe von Mitternacht‘ das Kriegsgeschehen 1632 zugunsten der Evangelischen wenden konnte, folgte



Raphael Custos, Huldigung und Eidesleistung der Augsburger Bevölkerung vor Gustav Adolf am 24. April 1632 auf dem Weinmarkt

noch einmal eine Rückkehr zu den alten Verhältnissen. Doch schon 1635, nach der Schlacht von Nördlingen, drehte sich das Blatt erneut und Augsburg kehrte unter kaiserlicher Besatzung zur Situation von 1629 zurück: die Evangelischen Gemeinden waren nun gänzlich ohne Kirche. Sie mussten sich behelfen, und hielten **13 Jahre lang bis zum Westfälischen Frieden ihre Gottesdienste im Hof des Kollegiums bei St. Anna unter freiem Himmel ab – bei jedem Wetter**. Ein zeitgenössischer Stich hält das fest (s. S. 28).

Das Prinzip der Parität

Als endlich 1648 der Friedensschluss von Münster und Osnabrück (deshalb **Westfälischer Friede**) besiegelt war und überall die Friedensglocken läuteten, wurde die evangelische Kirche Augsburgs wiederhergestellt. Die Stadt sollte in Zukunft nach dem **Prinzip der Parität** verfasst sein, d. h. alle Ämter waren zahlenmäßig gleich von den beiden Konfessionen zu besetzen. Das war das eine. Das andere war die Rückkehr der evangelischen Gemeinden in ihre Gotteshäuser: die Kirchen von *St. Anna*, *Zu den Barfüßern* und *St. Jakob* (das 1633 eigene Pfarrei geworden war), das Predigthaus von *St. Ulrich* und die Kapelle des *Spitals zum Heiligen Geist*. Der Vollzug des Friedensvertrags gestaltete sich allerdings schwierig. Immerhin, im Februar 1649 konnten die ersten Gottesdienste wieder gehalten werden, und am 8. August 1650 feierte die evangelische Seite überschwänglich das erste **Friedensfest** mit Dankgottesdiensten für die wiedererstandene Stadtkirche.

Doch wie sollte man in der Frauenvorstadt weiter verfahren? Das Recht zum Wiederaufbau erhielten beide Gemeinden, Hl. Kreuz und St. Georg, aber nach dem verlustreichen Krieg fehlte das Geld. So entschloss man sich, nur bei *Heilig Kreuz* an den Neubau der Kirche heranzugehen und die beiden Gemeinden zusammenzulegen. Der Platz des Predigthauses bei St. Georg blieb leer. Pfarrer Thomas Hopfer von Hl. Kreuz erhielt Spenden aus dem ganzen Reich und nicht zuletzt auch aus Dänemark und Schweden, und 1652/53 konnte der Kirchenbau ausgeführt werden.

Die Gemeinden hatten sich trotz aller Schicksalsschläge, trotz Zerstörungen und Beeinträchtigungen, als stabil genug erwiesen, die evangelische Kirche nach dem langen Krieg wieder aufzubauen. Doch das Trauma von der fundamentalen Gefährdung blieb. Die **alljährliche Feier des Friedensfestes am 8. August** sollte an die Gefahren und ihre Überwindung erinnern; die Kinder erhielten bis 1789 jährlich ein „Friedensgemälde“ (Kupferstiche mit Allegorien und Texten). Das Fest wurde auch nach dem Übergang Augsburgs in den modernen bayerischen Staat im



Briefmarke 2005

Jahr 1805 beibehalten und später zum gesetzlichen Feiertag erhoben.

Augsburg als „Friedensstadt“

Mit dem Westfälischen Frieden von 1648 – er galt als ein Grundgesetz des Reiches wie der Augsburger Religionsfrieden von 1555 – war also die Augsburger Kirche in ihrer **bikonfessionellen Ausrichtung** zementiert. Später, in der Aufklärung, hat man dieses System der Parität oftmals karikiert und als „doppelköpfiges Ungeheuer“ apostrophiert, weil es bei der Besetzung von Stellen penibel bis herunter zum Torwächter praktiziert wurde. Doch dabei wurde übersehen, dass andere Staaten wie Bayern oder Württemberg ihr Heil in der konfessionellen Homogenisierung der Bevölkerung gesucht und alle Andersgläubigen ausgewiesen hatten. In Augsburg – wie in anderen bikonfessionellen Gebilden – musste

man dagegen lernen, das Nebeneinander zu leben. Nach wie vor gab es zwei getrennte konfessionelle Kulturen, die sich im Alltag weiterhin mehr oder weniger misstrauisch gegenüberstanden, und selbst an den Vornamen konnte man die Vorlieben der Katholiken und Protestanten erkennen – man hat deshalb von einer „unsichtbaren Grenze“ gesprochen, die sich durch die Augsburger Gesellschaft zog. Und doch: Man lernte auch, die andere Seite zu respektieren, zu akzeptieren. Letztlich ging der Weg dieser bikonfessionellen Reichsstadt in die Richtung einer **Toleranz**; das dauerte zwar lange, ist aber als Beitrag zu einer Anerkennung der multikulturellen Gesellschaft nicht zu unterschätzen. Insofern wurde der heutige Anspruch Augsburgs eine „Friedensstadt“ sein zu wollen, in dieser Zeit vorgeprägt.

Prof. em. Dr. Rolf Kießling, Bonstetten



Gottesdienst im Hof des Anna-Kollegs, Kupferstich von Raphael Custos, 1648

Reformation überall! Und bei uns?

In der Stadt und im Land ist das Reformationsjubiläum in vollem Gange: Am 19. April stand das Geschichtsmobil des europäischen Stationenwegs auf dem Rathausplatz, die Planungen für das große Festwochenende in der Innenstadt am 24./25. Juni laufen auf Hochtouren und Ende Mai erwartet die Lutherstadt Wittenberg Rekordzahlen an Besucherinnen und Besuchern für den Schlussgottesdienst des Kirchentages.

Doch was passiert eigentlich bei uns, in St. Lukas? Medienspektakel dort – gähnende Leere hier? Für Martin Luther spielte sich Kirche doch vor allem an einer Stelle ab: in der Gemeinde vor Ort. Nicht in erster Linie beim einzelnen Gläubigen im stillen Kämmerlein, aber auch nicht bei zentralen Veranstaltungen, deren Besucherschaft sich hinterher sofort wieder auflöst. Reformation heißt auch: Wir Menschen hier vor Ort kommen zusammen und werden *selber* Kirche,

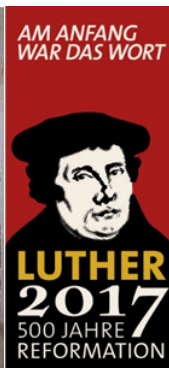
indem wir das Wort Gottes hören und seine Sakramente empfangen.

Deswegen möchten wir den Reformationstag am 31. Oktober 2017 ganz in das Zeichen der Gemeinde vor Ort stellen. Und diese Gemeinde ist groß: Firnhaberau, Hammerschmiede, Affing, Rehling, Aindling und viele Orte dazwischen und darüber hinaus gehören zu unserer evangelischen Gemeinde St. Lukas. Das wollen wir sichtbar machen: Wer sind wir als Evangelische vor Ort, wo und wie leben wir als Evangelische? Der Tag wird von einem gemischten Team aus bisher fünf dieser Orte und Stadtteile vorbereitet und gestaltet. Er fällt dieses Jahr auf den Dienstag in den Allerheiligenferien und wurde exklusiv für 2017 zum Feiertag erklärt. Herzliche Einladung schon jetzt zu diesem besonderen Tag!

Weitere Informationen folgen.

Ansprechpartnerin: Vikarin Lisanne Teuchert.

Lisanne Teuchert



Gedanken Luthers zum richtigen Lesen

Schon seit Tausenden von Jahren zeichnen Menschen das, was ihnen wichtig ist, schriftlich auf. So hat das, was unsere Vorfahren uns mitteilen wollten, viele Jahrtausende überdauert. Das, was wir heute auf dem Computer schreiben und dann abspeichern, wird wohl kaum so lange überleben wie z. B. die Grabinschriften der alten Ägypter oder die Papyrusrollen von Qumran.

Zu Luthers Zeiten war der Buchdruck gerade erfunden. Mit Hilfe der neuen Technik konnte nun das von ihm ins Deutsche übersetzte Alte und Neue Testament vielfach gedruckt und verbreitet werden. Und alles andere, was uns von Martin Luther überliefert ist, ebenfalls. Zum Beispiel folgender Spruch:

„Viele Bücher machen nicht gelehrt, viel Lesen auch nicht, sondern gute Bücher und die oft lesen.“

Damit hat Luther wohl kaum gemeint, dass es unwichtig oder unnötig ist viel zu lesen. Aber er sieht das Lesen vieler Bücher etwas kritisch, so wie auch der Prediger Salomo etliche Jahrtausende vor ihm: „Und über dem allem, mein Sohn, lass dich warnen; denn des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel Studieren macht den Leib müde.“ (Pred. 12,12)

Für uns scheinen diese Worte aktueller zu sein denn je: Nicht nur eine Unzahl von Büchern (ungefähr 91.000 Neuerscheinungen gibt es allein in Deutschland jedes



Jahr), auch Zeitungen, Fernsehen und Internet bescheren uns eine gigantische Flut von Geschriebenem, die unüberschaubar und verwirrend ist. Aber: eine große Informations- und Datenmen-

ge allein macht noch nicht gebildet oder weise. Dazu ist es nötig, in die Tiefe zu gehen, Zusammenhänge herzustellen und zu verstehen, Schlussfolgerungen zu ziehen und nicht zuletzt, sein Wissen mit der eigenen Person und dem eigenen Leben in Beziehung zu bringen. Deshalb raten sowohl der Prediger Salomo als auch Luther zur Beschränkung Nicht Masse, so sagen sie, sondern Qualität, nicht Breite, sondern Tiefe.

Sicher hatte Martin Luther vor allem das Studium der Bibel vor Augen. Die Bibel ist nach wie vor der Klassiker unter den Büchern. Biblische Worte und Geschichten enthalten so viel an Weisheit und Erkenntnis, dass man sie nicht oft genug lesen kann. Auch ist dasselbe Gleichnis, derselbe Psalm, dieselbe biblische Geschichte immer wieder neu, weil ich selbst immer wieder ein anderer bzw. eine andere bin, wenn ich sie nach Wochen oder Monaten wieder lese. So kann mein Glaube wachsen, reicher und tiefer werden. Denn der Glaube, so erfahren wir in der Bibel, kommt aus dem Wort.

Brigitte Heß

*Quelle: Andachten zu Luthersprüchen,
Ulrich Raub*

Das letzte Lutherdinner in St. Lukas!

Bananenblütensalat, Tempura-Wachtelbrust und
Zucchini-Chutney, Matcha Tee oder Latte Macchiato to go:
Das alles kannte Martin Luther nicht, als er in
geselligen Runden seine berühmten Tischreden hielt.

Nach allem was wir wissen, war er ein echter Genussmensch.
Aber was genau hat er genossen? Was gab es zu dieser Zeit
überhaupt? Wie feierten die Menschen dieser Zeit?



Sie sind neugierig geworden? Dann lassen Sie sich entführen in
die Zeit um das Jahr 1500 und nehmen Sie teil an einer außerge-
wöhnlichen Veranstaltung:

Zu Gast bei Käthe und Martin Luther

Ein unterhaltsames Erlebnismahl mit Speisen aus dieser Zeit

Freitag, den 13. Oktober 2017 in St. Lukas von 18:30 bis 23:00 Uhr

Preis: 45 € pro Person für ein spätmittelalterliches 5-Gang-Menü
inklusive Getränken und Rahmenprogramm.

Kartenverkauf über das Pfarramt St. Lukas, Tel. 0821-56996460,
bis 06. Oktober 2017, keine Abendkasse.

Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg

Neues von der Partnerschaft mit Tansania

Im AK Tansania sind wir dankbar für die Entwicklung der letzten Jahre. Aus der anfänglichen Briefpartnerschaft mit Diakon Jobu Mbilinyi ist mittlerweile ein gemeinsames Projekt zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen im Dekanat Tandala geworden. Jobu Mbilinyi schickt uns geflochtene Körbchen und Schalen aus der Behindertenarbeit, wir verkaufen sie in St. Lukas und anderen Gemeinden Augsburgs und überweisen den Erlös zu 100 % an die Diakonie Tandala. Letztes Jahr konnten wir so 1000 Euro spenden. Einen detaillierten Verwendungsbericht aus Tandala können Sie an der Schautafel im Gemeindehaus einsehen. Wir haben die Schautafeln zu Ostern neu gestaltet. Werfen Sie doch einmal einen Blick darauf!

Unsere ehemalige Diakonin Gabi Raunigk, die mit ihrem Mann seit 2013 das Diakoniezentrum Faraja in Nordtansania leitet, hat dort bis Ende 2018 verlängert. Letzten Dezember berichtete sie in St. Lukas in einem Bil-

dervortrag von ihren herausfordernden Tätigkeiten in der Diakonenausbildung und der Förderung Behinderter.

Im Juni findet in Augsburg eine Erwachsenenbegegnung mit vier Teilnehmern aus Tansania statt. Der Partnerschaftsausschuss wird mit den Gästen zusammen auf der „Luthermeile“ am 24.6. einen Stand aufmachen.

Am selben Tag wird das Chorteam St. Lukas/Philippus im Rahmen des Lutherjubiläums ein halbstündiges **Konzert** mit christlichen Liedern aus Tansania geben. Es findet um 18 Uhr in der **Jakoberkirche** statt.

Am 16. Juli feiern wir in St. Lukas wieder einen **Partnerschaftsgottesdienst**. Das Thema wird diesmal vom Dekanat Ludewa vorgegeben. Der Kirchenchor wird mit afrikanischen Liedern für die musikalische Gestaltung sorgen. Danach wird es wieder einen kleinen Bildervortrag und ein afrikanisches Essen geben. Wir laden dazu herzlich ein!

Rüdiger Schwab



Liebe Gemeinde,

Klimawandel. Jeder redet davon, jeder macht sich seine Gedanken dazu und dennoch ist das Schlagwort auf den Planeten bezogen so groß und mächtig, dass man es sich einfach nicht vorstellen kann. Bei dem Versuch einer Erklärung verzweifelt man schier.



Nun beobachten wir das Wetter seit ca. 300 Jahren systematisch und trotzdem scheitern unsere lokalen Wettervorhersagen bereits ab dem dritten Tag. Andererseits wollen wir den Klimawandel der Welt apokalyptisch präzise vorhersagen können. Oder ist damit der Wechsel von Eis- und Warmzeiten im Wechsel von Millionen Jahren gemeint? Oder etwa ein grünes und vor Leben strotzendes Afrika und ein ausgedörrtes Europa? Für den Planeten ein und dasselbe. Seien wir ehrlich: Unser Bild von Klimawandel sieht anders aus.

Mir hilft es dabei immer zu versuchen, das Thema vor der Haustür zu be- greifen und nicht beim Nachbarn die Lösung zu suchen.

Was ist nun eigentlich Klima? *Das **Klima** steht als Begriff für die Gesamtheit aller meteorologischen Vorgänge, die für die über Zeiträume von mindestens 30 Jahren regelmäßig wiederkehrenden durchschnittlichen Zustände der Erdatmosphäre an einem Ort verantwortlich sind.* Und was ist ein Wandel? Wikipedia kennt nur eine Veränderung und dafür nur Pseudonyme wie *Abkehr, Abwendung, Neuerung, Neugestaltung, Neuregelung, Umbruch, Umkehr, Umschwung, Umstellung, Wechsel, Wandel, Wende, Wendung* und lassen die *Spannbreite der Veränderung erkennen.*

Erinnern wir uns an die Berichte unserer Großeltern über drückende Sommer, die so heiß waren, dass man in Minden durch die Weser waten konnte, und Winter mit solch tiefen Temperaturen, dass die Wände in den Häusern mit Eis überzogen waren. Ich denke, wir stimmen alle zu: Es hat sich was verändert! Aber was? Extreme gab es schon immer und überall. Und Indizien? Ja, die Gletscher werden kleiner. Aber trotzdem ist das Datum der höchsten Sturmflut noch lange nicht ganz oben auf dem Pfahl zu finden.

Am Ende geht es dann wieder um das gleiche Thema: Der Mensch ist von der Welt und dem Mikroklima seines Lebensraumes abhängig. Nicht die Welt vom Menschen. Jeder sollte seine Entscheidungen danach richten, dass sein Lebensraum bestmöglich bewahrt wird. Der Rest kommt von allein, oder auch nicht. Ob wir das nun wollen oder nicht. Und: Geld kann man nicht essen, nicht trinken, nicht atmen. Geld löst keine Probleme. Es macht nur deutlich, dass die falschen Schlüsse gezogen, falsche Interessen verfolgt und Wahrheiten verbogen werden.



Björn Hauptmeier

Julisammlung 2017:
Auf- und Ausbau der kirchlich-diakonischen Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern



Hilfe konkret - für Familien in Not

Oft sind es die Mütter, die sich vertrauensvoll an die Mitarbeitenden der diakonischen Familienberatungsstellen in Mecklenburg wenden. Dies geschieht spätestens dann, wenn sie mit ihrer Familie in eine Situation geraten sind, in der es einfach nicht weiterzugehen scheint.

Die Aufgabe der diakonischen Beratungsstellen besteht jetzt darin, mit den Ratsuchenden nachhaltige Wege zur Verbesserung ihrer Situation zu suchen. Manchmal ist eine Änderung des Lebensstils notwendig. Manchmal hilft eine weitervermittelnde Beratung, um die eine oder andere Unterstützungsmöglichkeit, die unsere Gesellschaft bietet, zu erschließen. Oftmals ist es schon eine riesige Hilfe, für eine akute Notlage ein Ohr zu finden. Dies alles gehört zum Kern der Beratungsarbeit.

Nicht selten stellen die Mitarbeitenden in unseren Beratungsstellen aber fest, dass Familien durch ein unvorhersehbares Lebensereignis in eine akute Notsituation geraten sind, in der schon eine kleine Unterstützung zur großen Hilfe werden kann. Nicht immer kann kurzfristig mit Hilfen aus öffentlichen Mitteln gerechnet werden. Unsere Beraterinnen und Berater wissen: Dauersubventionen sind nicht das Mittel der Wahl, aber schnelle und unkomplizierte Hilfe kann manchmal Wunder wirken.

Um in solchen Notfällen Familien schnell helfen zu können, erbittet die Diakonie in Mecklenburg die Unterstützung der bayerischen Kirchengemeinden.

Wir danken Ihnen, dass Sie die Arbeit der Diakonie Mecklenburg-Vorpommern unterstützen.

Ihre Spende erbitten wir an Ihr Evangelisch-Lutherisches Pfarramt oder an:

Diakonisches Werk Bayern e.V.

Evangelische Bank eG

DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Julisammlung 2017

Pfarrei Christkönig

- | | | |
|---------------|--------------|--|
| 30.05. | 19:30 | Buchvorstellung in der Bücherei |
| 08.06. | 14:30 | Singkreis |
| 14.06. | 14:30 | Seniorenachmittag „Wohnungsanpassung im Alter“,
Ref. H. Günther Nisseler |
| 19.06. | 19:30 | Frauenbund Vortrag „Labyrinth“. Labyrinth wird gelegt
und besprochen und dabei über Lebenssituationen
nachgedacht. |
| 06.07. | 14:30 | Singkreis |
| 08.07. | 14:00 | Sommerfest der KAB und Pfarrei Christkönig |
| 12.07. | 14:30 | Seniorenachmittag „Restless Legs“, eine Volkskrankheit,
Ref. H. Kurt Aue |
| 15.07. | 14:00 | Repaircafe |
| 16.07. | | KAB-Bildungsfahrt – Burg Hohenzollern.
Bitte Anmeldung im Pfarrbüro Christkönig, Tel. 707230. |
| 23.07. | | Bergmesse auf dem Füssener Jöchle.
Näheres im Pfarrbüro |
| 03.08. | 14:30 | Singkreis |
| 13.09. | 14:30 | Seniorenachmittag „Beratung über Vorsorge und
Betreuung“ |

St. Franziskus

- | | | |
|---------------|--------------|---|
| 05.06. | | Ökumenischer Gottesdienst auf der Streuobstwiese |
| 21.06. | 14:30 | Seniorenkreis „Augsburg – kennen Sie es wirklich?“,
Teil II, Diavortrag |
| 23.06. | 13:00 | Führung durch die AVA (Nachholtermin) mit Brotzeit |
| 10.06. | 10:00 | Stadtführung „Das wehrhafte Augsburg“, Fr. Retsch,
Treffpunkt bei den Wassertürmen |
| 02.07. | | Sommerfest der Pfarrgemeinde – Sommer, Sonne,
Sommerfest |
| 19.07. | 14:30 | „Eine Busreise durch den Südwesten der USA?“, Hr. Hummel,
Beamervortrag in St. Lukas |
| 20.09. | 14:30 | Seniorenkreis „Erben und vererben“, Hr. Ott-Eulberg,
in St. Lukas |

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Wir gratulieren zum 70./75./80. und allen weiteren Geburtstagen

Juni

Auner Ewald	75
Billes Erhard	83
Dallmeir Marianne	81
Grün Wilhelm	89
Haby Irene	84
Kolb Alfred	87
Lichtenstein Gertraude	87
Männer Gerhard	70
Mayer Horst	84
Pauer Friedrich	93
Steffan Gretchen	83
Vulpus Erika	86
Winter Helga	80
Wooock Wolfgang	85
Zoller Irina	90

Juli

Beck Regina	82
Beer Susanna	88
Eckardt Margarete	83
Eggert Klara	83
Fielker Paul	86
Herzing Helga	84
Huber Marieluise	94
Huber Waltraud	70
Jakob Martin	81
Jung Ruzena	80
Jungwirth Agneta	80
Kaiser Rosemarie	70
Klein Rosina	84
Pauer Maria	80
Pellinger Katharina	85
Rill Gerhard	84
Schmiedl Edgar	93
Schwarz Hermine	75
Stühler Katharina	75
Wandschneider Samuel	92
Wolgschaft Helene	89
Zugtriegel Marianne	83

August

Albrecht Wilfried	75
Baczur Clementina	88
Billes Helene	75
Binder Samuel	82
Blasig Erhard	95
Brandt Gerhard	84
Groß Nina	86

Hiller Anna	88
Keller Franz	89
Klein Rosina	88
Körting Hans-Jürgen	80
Lohrmann Max	70
Maschke Ursula	93
Meyer Heinz	85
Parsons Christa	93
Pellinger Filip	84
Sandmair Maria	82
Scherer Hannelore	81
Schlegl Sieglinde	70
Schnitter Dora	75
Thietz Sibylle	85
Topf Gottfried	96
Wagner Martin	80
Wiedemann Karin	80
Woedtke Wilfried	80
Wüst Wilhelm	80

September

Baumgärtner Karin	75
Ehni Gisela	70
Falk Erni	83
Fichtmair Johann	80
Frank Renate	83
Garbaß Ulrike	70
Glogger Ruth	88
Grün Erika	86
Handel Erika	85
Hofmann Louis	91
Kalb Rudolf	80
Karmann Lisa	88
Klein Johann	75
Klein Samuel	82
Knöpfe Auguste	92
Konnerth Samuel	87
Lieder Wilma	85
Männicke Edith	80
Orend Anna	82
Prior Dietmar	75
Roth Hermine-Maria	86
Schuster Michael	83
Schwarz Sofia	86
Stolz Rosina	91
Sturm Adolf	80
Topf Eleonore	92
Wachs Baerbel	81
Weller Friedrich	86

Taufen



Leonardo Blum
Alexander Dakic
Felix Michael Lechner
Sophia Reitbauer
Anna Rosa Jäntschi
Hannah Lea Dietsche
Shane Delayn Dejan Grüner
Svenja Sacher
Talia Luna und Elin Destina Anliak
Elijah Höfele

„Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“
Mk 16,16

Beerdigungen



Margarethe Ackermann
Erika Heim
Theodor Eggert
Armin Teuber
Josef Trieb
Elisabeth Böhm
Katarina Weiss
Johann Klein
Auguste Knöpfele

***„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich
bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“***
Jes 43,1

Inhalt

Wir sind für Sie da	2
Geistliches Wort	3
Aus dem Kirchenvorstand	
KV-Report	5
Spendenaufruf Baumaßnahmen	7
Aus unserer Gemeinde	
Kirchgeld	8
Dank	9
Verabschiedung Edeltraut Meyer	10
Gemeindeausflug	12
Osterlädle 2017	13
St. Lukas beim Augsburgener Kirchentag – Luther ganz groß	14
Gemeindeversammlung	17
Partnerschaft Tansania	32
Besondere Gottesdienste	
Erntedank-Gottesdienst	16
NewVoice	17
Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag	17
Männertgottesdienst	18
Familienorientierte Angebote	19
Termine – Veranstaltungen – Treffen	20
Kinder und Jugend	
Termine	22
Konfirmationen	23
Reformation	
Aus der Augsburgener Reformationsgeschichte, Teil V	24
Reformation bei uns	29
Gedanken Luthers zum richtigen Lesen	30
Letztes Lutherdinner in St. Lukas	31
Umwelt	
Klimawandel	33
Aus Dekanat und Landeskirche	
Sammlung „Diakonie Bayern“	34
Zum Vormerken	
Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden	35
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	36
Freud und Leid in der Gemeinde	37
Termine Diaspora und Taufgottesdienste	39
Gottesdienste in St. Lukas	40

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende September 2017.

Redaktionsschluss ist Montag, 28. August 2017

Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 27. September 2017

Gottesdienste in der Diaspora

Affing

So.	11.06.	11:15	Gottesdienst	(Teuchert)
So.	06.08.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	(Teuchert)

Kath. Pfarrkirche Rebling

So.	02.07.	11:15	Gottesdienst	(Troitzsch-Borchardt)
So.	03.09.	11:15	Gottesdienst mit Abendmahl	(Borchardt)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

Samstag	03.06.17	11:00 oder
Pfingstsonntag	04.06.17	11:00
Sonntag	23.07.17	11:00
Sonntag	27.08.17	11:00
Samstag	09.09.17	11:00
Samstag	28.10.17	11:00

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird oder sonstige Besonderheiten bereits vorgesehen sind!

Bibelabend in Affing und St. Lukas

Dienstag 20:00 Uhr
27.06./05.09./10.10.



Bibelabend in Affing bei
Familie Renz, Annastr. 8, 86444 Affing/Haunswies

An diesen Terminen findet auch ein Bibelabend im Gemeindehaus in St. Lukas statt!

Gottesdienste in St. Lukas

<i>Pfingstsonntag</i>				
	04.06.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Borchardt
<i>Pfingstmontag</i>				
	05.06.17	10:30	Ökumenischer Gottesdienst auf der Streuobstwiese	Troitsch-Borchardt/Team
So.	11.06.17	9:30	Gottesdienst	Teuchert
So.	18.06.17	9:30	Gottesdienst	Ratz/Borchardt
So.	25.06.17	10:00	Zentraler Open-Air-Gottesdienst auf dem Rathausplatz zum 500jährigen Reformationsjubiläum	
So.	02.07.17	9:30	Gottesdienst mit Einführung der neuen Jugendmitarbeiter*innen und Konfirmand*innen	Hauptamtliche
So.	09.07.17	9:30	Gottesdienst	Heß
		11:00	Biblische Texte erfahren	Achberger
So.	16.07.17	10:00	Partnerschaftsgottesdienst Musik: Kirchenchor	Borchardt/Team
		10:00	Kindergottesdienst	Achberger/Team
So.	23.07.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Teuchert
So.	30.07.17	9:30	Gottesdienst	Prockl
So.	06.08.17	9:30	Gottesdienst	Teuchert
So.	13.08.17	9:30	Gottesdienst	Heß
So.	20.08.17	9:30	Gottesdienst	Knab
So.	27.08.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Troitsch-Borchardt
So.	03.09.17	9:30	Gottesdienst	Borchardt
So.	10.09.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Troitsch-Borchardt
So.	17.09.17	9:30	Gottesdienst	Teuchert
		11:00	NewVoice	Borchardt/Team
		11:00	Kindergottesdienst	Achberger/Team
So.	24.09.17	9:30	Gottesdienst	Knab
So.	01.10.17	9:30	Familiengottesdienst zum Erntedank	Borchardt/Team
So.	08.10.17	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Teuchert
So.	15.10.17	9:30	Gottesdienst	Troitsch-Borchardt
		11:00	NewVoice	Troitsch-Borchardt/Team
		11:00	Kindergottesdienst	Achberger/Team